

zweite Schreiben kann indes wohl auch mit dem Credenzschreiben zusammengefallen sein. Im Schreiben vom 10. September wird nämlich von Seiten Johannis auf mehrere von einander zu trennende Punkte erwidert. An der Spitze stehen die 'novitates presumpste' Ludwigs, über die berichtet war und für die der Papst dankt. Identisch hiermit ist die 'rumorum insinuatio' desselben Satzes, sind die 'opprobriose novitates' weiter unten, um die sich der Papst nicht kümmern will. Alles dies nun correspondiert durchaus mit den Mittheilungen unseres Brieffragmentes, namentlich der erste Satz des päpstlichen Briefes, den ich der Deutlichkeit halber ausführlich hersetze: 'Fraternitatis tue litteras, per quas novitates presumpstas, sicut asseritur, per nobilem virum Ludovicum ducem Bavarie post processum per nos dudum contra eum, suis culpis et demeritis exigentibus, habitos privationis a iure, si quod sibi ad regnum vel imperium Romanum competeat, sententiam inter cetera continentes nobis insinuare curasti, benignitate solita recepimus et que continebantur in eis, intelleximus diligenter'¹. Und weiter heisst es: 'tuam diligentiam necnon fidem, devotionem et constantiam, quas circa publicationem et observationem dictorum processuum . . . adhibuisti hactenus et constanter adhibere non cessas, plurimum in Domino cum graciaram actionibus commendantes'. Von der Veröffentlichung der Processe aber kann an keiner Stelle unseres Fragments die Rede gewesen sein, ebensowenig als von dem, was 'de consecratione dilecti filii Wolframi electi Herbipolensis eidem in illis partibus impendenda' einer der Briefe des Erzbischofs enthielt. Es macht vielmehr ganz den Eindruck, als ob über beide Punkte der Erzbischof schriftliche Mittheilungen geschickt habe, vielleicht im Credenzschreiben, da sich hier Nachrichten über die Veröffentlichung der Processe und allerhand Ergebnissbezeugungen besonders gut anbringen liessen. Dass diese Versicherungen treuester Anhängerschaft auch in unserem Fragment, wo für die ganze erzbischöfliche Politik in dieser schwierigen Zeit Directiven erbeten werden, gleichfalls nicht fehlen, nimmt nicht weiter Wunder. Und ich glaube kaum, dass die beiden Punkte, um die es sich handelt, derart sind, dass die Boten über sie nur etwa mündlich berichtet hätten.

Aber wie kommt es, dass Johann nach diesem Schreiben vom 10. September sich noch in letzter Stunde genöthigt

1) Den genauen Text hat mir Pogatscher vermittelt, da in den Vatican. Acten ohne Grund und ohne dass es kenntlich gemacht wäre, Worte ausgelassen sind.